

Hochgeachteter Herr Baron!

Hochgeachteter Herr Hofrath!

Da ich es nicht nicht erlauben kann, Abgangenen das
traurigen Familienfides zu werden, zu der Sie nicht nicht schon jetzt
mit gepreßtem Herzen sich begeben, so gestatten Sie mir wenig-
stens, dieselben in der feinsten manieren Ihren Heilwagereit und
innig mitzubegrüßen.

Ich weiß den Wunsch, den Sie erlitten haben, zu sehr
zu schätzen, als daß ich es weigern müßte, Ihnen geruhten Gehorsam
mit allem Fleiß zu bekämpfen. Das kräftigste Beweise, welches
mein alter, guter Mutter es war, die zu der Ewigkeit hingehört, liegt
schon darin,

Wird Sie der Welt nicht so sehr, guten Toga geboren hat, und lässt
dieses so was mit einem ein fix traurig. Das Gemüth wird Ihnen,
dann werden Sie davon, diese künftige Festlichkeit damit begaltem,
als ob es Ihnen wenigstens dasen nicht ungetrübten Leben und fröh-
lichem Lachen freyen die/da wird zu streuen lassen, auch die
die Ihre Mutter gewird noch ein wenig in Minuten sich letzten Tage
gibt bis zur Unmöglichkeit herüber haben.

Jetzt, ganzes Jahr davon, ist Sie durch eine bittere
Krankheit; bald wird es für stillen Wunsch werden, - und die
für feiligen Erinnerung an mich, ganzlich noch auf dem
dann den Toga, auf dem innigst geliebten Vater und dem ungeliebten
Mutter, so wie auf dem langjähigen trüben Lebensgefäßen und auf
alle der wahren Augenfreuden, lieblich farbe blickende Gestalten,
die Sie mit Thränen nachsehen können:

"Neig' Schwere, als des Königs goldene Plinthe,
 der sie umgeben, wie für edles Erz,
 und Astern, so wie als Juwelen glänzend,
 Kommt ihr auf's Grad der Stern Lieb' und Gemay!"

In der bereitigenden Gewerthung, die, besagter
 Herr Baron, bei meinem nächstem Besuch in Kappellmünchen,
 den die gnädige Frau Baronin bei der Land auf der nächsten
 Einlage anwesend hat ^{Morgens 10 Uhr} ~~hat~~ ^{ist} ~~an~~ ^{an} der Hand, mit der Versicherung
 meine innigsten Grüße und meine aufrichtigsten Befehle
 mit zu senden

Euer
 Schwager

Carl Gustav von...

Linz am Donau, d. 13. Juli
 1851 abm.

Johann Gabriel...

1
[Faint, mostly illegible handwritten text in German, possibly a letter or a page from a manuscript.]

[Faint, mostly illegible handwritten text in German, continuing from the previous section.]

